

Erstmal täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Einzelverkaufspreis
für die vierteljährliche Corpus-
Büchse oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Beilage des 9. März.

Inserate
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, später dagegen Tags-
zuwag erbeten.

Inserate beiderseits sämtliche
Annoncen-Bureau.

Nummernfolgester Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N. 199.

Dienstag, den 27. August.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penno, Leipzigerstraße 77.

Für den Monat September eröffnen wir ein besonderes Abonnement zu dem Preise von 75 ¢
Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Boten angenommen.

Außerordentliche geschlossene Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Dienstag den 27. August er. Nachmittags 4 Uhr.
Tages-Ordnung:
Beratung und Beschlußfassung in der Angelegenheit, die Übertragung der städtischen Krankenpflege auf die Unterförsterei-Klinik betreffend.
Halle, den 26. August 1878.
Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung.
Söding.

Berlin, 25. August.

Die „N. A. Z.“ berichtet heute, daß die Alten über die Katastrophe des „Großen Kurfürsten“ nunmehr Allerhöchsten Orts überreicht worden sind, und daß demnach in nächster Zeit die weiteren Maßnahmen angeordnet werden dürften.
In den nationalliberalen Kreisen der beiden Berliner Bezirke, in denen am 4. September die Nachwahl stattfindet, gewinnt die Kandidatur Lechow täglich mehr Freunde. Auch bei den gemäßigten Fortschrittsmännern soll Neigung vorhanden sein, eine nationalliberale Kandidatur für den einen der beiden Kreise zu unterstützen.
In militärischen Kreisen verlautet, daß der Prinz Heinrich der Niederlande von dem Kaiser zum Chef des 6. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 65 ernannt worden ist.
Es verlautet, daß neben Baden auch das Großherzogtum Hessen, welches das letzte Mal gegen das Sozialistengesetz getreten, als Opponent austritt. Dessenfalls dürfte die preussische Vorlage in einer nicht unwesentlich veränderten Form den Justizauschuss des Bundesrats verlassen. Einweisen scheint man vor Allem nur darauf Bedacht zu nehmen, daß keine Mitteilungen über die Verhandlungen des Justizauschusses in die Öffentlichkeit dringen. Im Uebrigen wird der Schwerpunkt des Interesses nunmehr in den Bundesrat selbst fallen, denn wie offiziös angekündigt wird, ist derselbe auf Dienstag Mittag zu einer Sitzung berufen, um die Vorlage in Beratung zu nehmen.

Ins Niederland.

Erzählung von Traugott Allweg.

(Fortsetzung.)

„Gut,“ hatte der Vindempeter dazu gesagt, „so sollst du des Knechts Lohn haben.“
Und so war es bis jetzt geblieben. Mit seiner Arbeit war der Herr immer zufriedener, denn er hatte seine Bezehzeit in guter Schule durchgemacht. Aber zu andern schüttelte der Vindempeter mehr als einmal den Kopf, und hatte auch schon manchmal den Heinrich zagwischen gebahrt. Das waren die leichsinnigen Streiche des Durichs. Er hatte gar viel von dem letzten Blute seiner Eltern geerbt, und es wurde ihm dünner Streich im Dorf angeführt, des Vindempeters Heinrich hand an der Spitze.
Das ging denn dem Alten ganz wider den Strich, und er lehrte die rauhe Seite heraus. Und die war kräftig und fertig. Wo Holz gebauen wird, da fallen Späne, und beim Vindempeter fielen sie hogelbich.
„Kumpentele machen Kumpentele,“ sagte er, „aber ein ordentliches Durich, der was auf sich hält und etwas gelten will, muß von solch Kumpentele fern bleiben.“
Er hatte nicht unrecht, der Alte, aber er übertrieb doch, und allgüthig macht kärtlich. Er beschandete den Heinrich noch wie 'nen kleinen Jungen, der er längst nicht mehr war.
Und doch wäre alles noch gut gegangen, wenn die fremden Leute nicht gewesen wären. Bei dem einen war's Weid, bei dem andern Witzgüth, bei's dem Vindempeter nicht verzeihen konnte, daß alles so gut klappte. Bei einem dritten war's Lust am Streicheln und Freude, wenn's in einem Hause recht durcheinander ging. Und die alle gingen sich an den Heinrich und setzten ihm zu, wie er ein Narr sei, daß er dem Vindempeter die Arbeit schaffe für nichts und wieder nichts, und er könne sonst doppelten Lohn haben und brauche nicht soviel zu arbeiten. Und das ist es nicht allein, das Herz drehe sich einem im Leibe um, wenn man sehe, wie er dem Vindempeter noch wie ein Schulbube behandelt werde, der seine Aufgabe nicht gelernt habe. Da solle er mal die Knechte in der Stadt fragen, die seien Herren und arbeiteten, wann sie wollten, und ihre Herren

Potsdam, 24. August. Heute Mittag 1 Uhr fand in den Paradehallen des hiesigen Stadtschlosses die Unterzeichnung der Ehekrone Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Marie von Preußen und Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich der Niederlande durch das hohe Brautpaar und durch Sr. kaiserl. königl. Hoheit den Kronprinzen im Namen Sr. Majestät des Kaisers und durch Sr. Majestät den König von Holland statt. Anwesend waren bei dem Akte noch Ihre I. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich Karl und die Frau Großherzogin von Sachsen. Hieran erfolgte die standesamtliche Abschlüßung der Ehe vor dem Minister des königlichen Hauses, Freiherren v. Schleinitz, und dem Geh. Rath v. Bötticher, welcher der Großherzog von Sachsen, Prinz Friedrich der Niederlande und Prinz Albrecht von Preußen als Zeugen benutzten.
Zu der heute Abend stattgehabten kirchlichen Vermählungsfeier wurden der Bräutigam, Prinz Heinrich der Niederlande, und Sr. Majestät der König von Holland von königlichen Stallmeistern in einem sechsrädrigen Hof-Gala-Wagen abgeholt und von zwei Zügen der Garde-du-Corps nach dem neuen Palast geleitet. Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Braut begab sich in dem sechsrädrigen Hof-Brautwagen eben dahin. In der Kapelle, wo das hohe Brautpaar unter den Klängen des Weverbergschen Krönungsmaarsches seinen Einzug hielt, wurde hieselbe von der Hofgeistlichkeit feierlich empfangen. Der Dompropst hielt die Traureden, welcher als Text der Spruch „Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen“ zu Grunde gelegt war, und betonte dabei die alte Familienverbindung, die zwischen dem hohenzollernschen und dem oranischen Fürstenhause bestanden habe und daß die heutige Verbindung von beiden benachbarten und befreundeten Nationen mit den warmsten Sympathien begleitet werde. An den um 7 Uhr 20 Minuten erfolgten Ringewechsel schloß sich die kirchliche Einsegnung des hohen Paars. Das haendliche Hallelujah beendete die kirchliche Feier. Das hohe Paar begab sich hierauf in den Gartenhof und nahm unter dem dort aufgestellten Thron die Glückwünsche der Allerhöchsten Verwandten entgegen. Hieran schloß sich die Defilé-Cour sämtlicher geladener Gäste, unter denen sich von diplomatischen Corps die Gesehts- und Militär-Attaches der Botschaften und Gesandtschaften befanden. Nach der Cour fand Galafest im Warmeriaale statt, wobei Sr. I. I. Hoheit der Kronprinz nach der Sitze den Toast auf das Wohl der Neuvermählten ausbrachte. Bei dem an die Galafest sich anschließenden Fackelzug gingen die Minister Maybach, Hörsch, Graf Eulenburg, Hofmann, v. Sioch, v. Kamade, v. Schleinitz, Graf Stolberg, und die Generale v. Loeb, v. Woyen und v. Groß genannt v. Schwarzhoff voran. Die Rückfahrt des hohen Paares nach dem Stadtschloß erfolgte durch die festlich erleuchtete Sanssouci-Allee.

sagten „Sie“ zu ihnen. Aber man wisse wohl, warum er so einseitig sei und sich das alles bieten lasse, er diene um die Knecht, um's Grotchen. Aber die Gedanken solle er sich vergehen lassen, denn der Vindempeter habe gesagt, so einem Kumpentele gebe er seine Tochter nicht.
So und noch mehr redeten die guten Freunde, und einer überbot den andern. Anfänglich schüttelte sie Heinrich Kopf ab und hieß sie schweigen, aber sie waren wie die Knecht und gingen sich fest, und steter Tropfen höhlet den Stein. Auch war er wie da es was Wahres daran, und das reiste sich aneinander und verärrtete des Heinrich Gemüth von Grund aus.
Er hatte es auch wirklich nicht nötig, sich so behandeln zu lassen und konnte überall unterkommen. Was war dagegen der Dank anzuschlagen, den doch Heinrich dem Vindempeter schuldig war dafür, daß er ihn als Kind aufgenommen. Das würde er auch wohl nicht unjosnt gethan haben, meinten die Leute, denn der Vindempeter thue nichts umsonst. Und am Ende glaubte es Heinrich auch. Dankbarkeit ist ja ohnehin eine Tugend, die in der Welt nicht viel abgemengt wird. Rann's ja doch selbst unser Herrgott den Menschen nicht zu Dank machen, wie viel weniger der Vindempeter.
So hatte sich denn am dem Sonntag Nachmittags, von dem eingangs die Rede war, manches wieder bei dem Vindempeter im Kopfe angepöckelt, was mal wieder herunter mußte. Dem Grotchen ahnte nichts Gutes, als sein Vater den Heinrich nach dem Kaffe Nachmittags mit in die Oberstube nahm. Es waren keine denn auch wirklich Kleinigkeiten, die der Alte zu rügen hatte, aber er that es wieder in einer so verlegenden Weise, daß auch einem Sanftmüthigen und nicht so Verlegten, wie Heinrich war, die Galle übergelaufen wäre.
Er schämte denn diesmal auch nicht still, was er sonst immer gethan hatte, und sprach sich auch mal die Brust frei und legte die Worte auch nicht auf die Goldwaage. Der Vindempeter sah langsam starr vor Ueberraschung, daß der Bub es wagte, den Mund anzufachen ihm gegenüber. Aber dann, als der Heinrich Anläufe auf den Grotchen häufte, wie sie ihm eingeflüßert waren und denen die

Kiel, 23. August. Sr. Maj. Kanonenboot „Nautilus“ ist nach einer Abwesenheit von 28 Monaten, während welcher es sich auf den Stationen Ostasiens und des Mittelmündigen Meeres aufhielt, heute in den hiesigen Hafen wieder eingelaufen.

München, 25. August. Mit Genehmigung des Königs findet im nächsten Jahre hier eine internationale Kampionstellung statt, welche sich jedes 4. Jahr wiederholen soll. Der König hat das Protektorat über diese Ausstellungen übernommen.

Bad Gastein, 24. August, Abends 8 Uhr 15 Min. Sr. Majestät der deutsche Kaiser ist soeben in einem vier-spännigen offenen Wagen wohlbehalten hier eingetroffen. Am Eingange zu dem Kurorte wurde Sr. Maj. von dem Reichskanzler Fürsten Bismarck begrüßt; vor dem Badeschloße wurde Allerhöchsterseits von der Gemeinde-Representation, der Kurkommission und hervorragenden Kurorten, als General v. Neumann, Staatsminister v. Patow, Oberstämmerer Graf Redern, Graf Schulenburg, Graf Ritterberg u. A. bewillkommnet. Vor dem Kurorte war eine Ehrenfeste errichtet. Die Stadt ist reich mit deutschen und österreichischen Flaggen geschmückt. Ueberall wurde der Kaiser mit jubelnden Zurufen begrüßt. Eine große Anzahl von Damen überreiche Blumenkränze, welche Sr. Majestät huldboll und sichtlich erfreut entgegennahm. Der Kaiser hat wieder im Badeschloße Wohnung genommen, dessen hohe Treppen derselbe mißlos erstieg.

Wien, 24. August. (Post.) Der Sultan richtete an den Kaiser Franz Joseph die Bitte, der Osterreichischen Besatzung in Bosnien und namentlich Sarajewo anzuwenden. Die Antwort lautete: „Obgleich die ursprüngliche Intention Philippovich's, sowie die hauptsächlich behandelte Humanität selches überflüssig machen, werde neuerlich ein solcher Auftrag, insoweit die Zwecke der Diplomatie es zulassen, ergehen.“

FR. Jovanovic meldet unter dem 23. d. M. aus dem Lager bei Gernich, daß durch das am 21. d. stattgehabte Geseht ein entscheidender Schlag gegen die Hauptkraft der Insurgenten in der Herzegovina geführt worden ist. Dieselben hatten in ihren starken Stellungen und fortschrittlichen Gebäuden tapfer gekämpft; die meisten ihrer Anführer wurden unter den Trümmern der in Brand gezathenen Kulas todt vorgefunden. Der Rest der Insurgenten wurde zerstreut. Eine stärkere Abtheilung floh in das Gebirge in der Richtung nach Biele. Der Stadt Stolac ist wegen der von ihren Einwohnern gezeigten verächtlichen Haltung eine Kontribution, zumeist in Viktualien, auferlegt worden. FR. Jovanovic hebt in seiner Meldung die musterhafte Haltung der österreichischen Truppen besonders hervor.

meisten falsch waren, da ergriff ein maßloser Zorn den alten Mann, so daß er aufsprang und bicht vor Heinrich hintar, als wenn er ihn greifen wollte.

„s war kein Wunder, ich griffe dich und wärste dich die Treppe hinunter, daß du Hals und Weine brädest,“ sprudelte er heraus in endlosem Grimme.

„Hab's nicht nötig, ich gehe schon von selbst.“
„Geh zum Teufel.“

„Ich geh ins Niederland.“

„Na, da bist du auf dem rechten Wege. Heut Abend kann dir meine Frau den Lohn auszahlen, ich hab' nichts mehr mit dir zu thun, und morgen räumt du das Haus. Und nun hinaus mit dir, daß ich mich nicht noch an dir vergreife.“

Heinrich stürmte fort, die Treppe hinunter und wollte zum Hause hinaus. Das Grotchen hielt ihn im Hausegang fest.

„Um Gotteswillen, Heinrich, wie siehst du aus? Was hat's gegeben?“

„Laß mich, 's ist alles aus.“

Grotchen wollte ihn in die Stube ziehen, aber da ging oben die Thür und Heinrich rief sich los und stürzte hinaus. Grotchen aber trat rasch in die Stube zurück.

Der Vindempeter kam mit schweren, wuchtigen Tritt die Treppe herab und schritt durch den Hausegang. Aber er kam nicht in die Stube, sondern ging fort — hinaus. Und wie Grotchen noch um die Ecke ihm nachlief, sah es, wie er mit den andern Bauern, die er unterwegs getroffen, ins Wirthshaus ging, was sonst nicht seine Gewohnheit war.

„Er ist ins Wirthshaus,“ sagte es seiner Mutter, die mit gefalteten Händen in der Stube saß.

„Das bedeutet nichts Gutes,“ sagte sie.
Und beiden standen die hellen Thränen in den Augen.

III.
An schönen Sommerfontagabenden zieht das Jungweib, die ledigen Burche und Mädchen, von den umliegenden Dörfern unter Gesang und Lachen und Lärmen den nahen Städten zu, wo sie dann in ein Wirthshaus einfallen und leibter die halbe Nacht durchschwärmen. Der volle Gesang der jugendlichen Mädchenstimmen, welchem die nachfolgenden



— Die „Polit. Korresp.“ veröffentlicht folgende Meldung aus Konstantinopel: Der Gouverneur von Rumelien, Donduhoff-Korjafoff, ist hier eingetroffen. Das russische Hauptquartier soll demnächst von San Stefano nach Dobrovo verlegt werden.

— Londoner Berichte beziehen sich auf den „Haupt-faireur“ bei der bosnischen Annullierung und das Londoner Kabinett werde nicht verfehlen in Konstantinopel für das Aufheben des Wiberstandes zu wirken. — Der Abschluss einer austro-türkischen Konvention bleibt fortwährend fraglich. — Das türkische Verlangen, in Serajewo neben der österreichischen Fahne auch noch die türkische aufzuhängen, wurde rundweg abgelehnt.

— Wie man hier von Cattinje aus erfährt, begab sich Fürst Nikita von Montenegro in Begleitung seines ganzen Stabes und des österreichischen Vertreters, Hauptmann Sauerwald, nach Podgorica, vermutlich werden morgen die Feindseligkeiten wieder aufgenommen werden, wenn die Vollmacht zur Uebergabe aus Konstantinopel nicht eintrifft.

Wien, 25. August. Laut telegraphischer Meldung des H. W. Sparyno vom gestrigen Tage wurde die 20. Truppen-Division am 23. August in ihrer Stellung am rechten Bosna-Ufer neuerdings von den Anjurgenten angegriffen. Der Kampf dauerte von 11¹/₂ Uhr Vormittags bis 8¹/₂ Uhr Abends. Die Anjurgenten richteten ihren Angriff zuerst gegen den linken Flügel, welchen das 78. Reserve-Infanterie-Regiment bildete, und scheinen beabsichtigt zu haben, die Brücken über die Bosna zu erreichen; sie wurden indes durch zwei hier in das Gefecht tretende Kompagnien des 70. Reserve-Infanterie-Regiments mit dem Bajonnet zurückgeworfen und zogen sich zugleich bis nördlich von Grabosla zurück. Hierauf entwickelte sich der Angriff der Anjurgenten auch gegen einen Teil des Centrums der österreichischen Aufstellung. Der Kampf gestaltete sich am lebhaftesten bei dem 29. Linien-Infanterie-Regiment. Die Anjurgenten wurden schließlich von allen Seiten abgewiesen.

Wien, 24. August. Eine Konvention ist noch nicht abgeschlossen, aber es ist zweifellos, daß der Abschluß zu Stande kommt, da der Grundgedanke der Androsz'schen Politik ist: Oesterreich dürfe über die Grenzen des Berliner Vertrages nicht hinausgehen, weil dies nur Rußland zu gute kommen müßte.

Wien, 25. August. Der hier tagende Journalisten-tag wurde von Dr. Portingall als Vertreter der Stadt Graz begrüßt. Den Vorsitz führen Dr. Kleite (Berlin), Lecher (Wien), Hofegger (Graz); als Vertreter des Land-marschalls ist Ritter Schreiner anwesend. In der Angelegenheit des Journalisten-Verbandes wurde eine Kommission niedergesetzt, welche aus Dr. Kleite (Berlin), G. Dawidowitsch (Berlin), Rittweger (Frankfurt a. M.), Nordmann, Schönbra (Wien) besteht. Für die nächstjährige Versammlung des Journalistentages wurden die Städte Berlin, Nürnberg, Stuttgart, Koburg und Weimar in Vorschlag gebracht.

Petersburg, 25. August. Die „Agence Russk“ bespricht die Mitteilung der englischen Regierung und die Aufstellungen der „Times“ über die Berichte der englischen Konsuln, in welchen behauptet wurde, daß die russischen Behörden in Bulgarien bei den Mordthaten der Bulgaren gegen die Mutschakiner eine gewisse Konnexion beobachtet hätten. Die „Agence“ bezeichnet diese Imputation als beleidigend und als im Widerspruch stehend mit dem allgemein bekannten und durchaus ehrenhaften Charakter der Fürsten Potanoff und Donduhoff-Korjafoff. In einer solchen Imputation müßte man die Absicht Englands erkennen, im Gegensatz zu Rußland vorzugehen, um Eingriffe des englischen Einflusses bis nach Bulgarien hinein vorzubereiten und die praktische Ausführung dessen zu verhindern, was der Berliner Kongreß im Prinzip festgestellt habe. — Die russische Regierung werde bezweifelnde Eingriffe abzuwehren und die Rechte aufrecht zu erhalten wissen, welche sie durch den Berliner Vertrag für die Dauer der Okkupation erworben habe.

Paris, 23. August. Nach der Gazette hat es der Marschall Mac Mahon abgelehnt, an dem feierlichen Todten-amte zum Andenken Piers' am 3. September Theil zu nehmen.

Paris, 24. August. Wie der „Agence Havas“ aus Pera gemeldet wird, soll die Porte den Zeitpunkt für die Uebergabe Datums bis zum 12. September c. hinaus-

verschieben lassen, künftighin, künftighin in die lauwarme Sommerzeit hinein. Vorausgehen die größeren Mädchen Arm in Arm, so daß sie die ganze Straße einnehmen, und dahinter die zu ihrer Altersklasse gehörigen Mädchen. Dem das Alter zieht da eine strenge unübersteigliche Schranke, und ist keinem Jüngern erlaubt, sich einzubringen, wofür es nicht geht. Ein paar hundert Schritte hinter dem ersten Trupp kommt die zweite Klasse, die Halbwüchsigen, und wenn die ersten singen:

„Si was hab' ich denn meinen sein's Liebchen gekost,
Es geht ja vorbei und schaut mich nicht an.
Die hohen, hohen Berge, das tiefe, tiefe Thal,
Nur ich bin ich mein Schicksal das allerletztmal.“

so ertönt wohl bei der zweiten:

„O Erbsburg, o Erbsburg, du wunderbare Stadt,
Darinnen liegt begraben so manniher Soldat.“

Und in der ferne vermissen sich die Klänge und Töne zu einem harmonischen Ganzen oder auch nicht, und all-überall ertönt Gesang und Jubelschrei.

Und zuletzt kommen dann noch die eben der Schule Entlassenen, die noch nicht mitgehen dürfen und durch ihre Ungezogenheiten und Hingeleiten den Weg und die Dörfer unheimlich machen. Es ist ganz naturgemäß, daß unmittelbar auf die Schuljahre die Hochzeitsjahre folgen. Es ist der zurückgebäumte Jugendmut, oder besser die eingeschünte Bestialität, die jetzt losgelassen, sich geltend macht, was durch die untauglichen wilden Scherze und tölpelischen Klauereien fast fundiert. Der wildeste Scherz, der ungezogenste Wengel ist der Primus dieser unheimlichen Meute. Vorbei an ihnen, wo nichts Liebliches zu schauen und zu hören ist.

(Fortsetzung folgt.)

geschoben haben, um vorher die Bevölkerung noch zu beruhigen und etwaigen Konflikten vorzubeugen.

Paris, 25. August. Die Polizei verbündete gestern den Zutritt einer Versammlung zur Vorbereitung des sozialistischen Arbeiter-Kongresses. Die „Marcelline“ veröffentlicht einen Protest gegen das Verbot des Kongresses und erklärt, daß der Kongreß trotzdem stattfinden werde.

London, 24. August. Wie der „Standard“ und die „Daily News“ wissen wollen, stände die Emmission einer neuen türkischen Anleihe im Betrage von 5 Millionen Pfund. Sterk bevor. Dasselbe sei von der englischen Regierung garantiert, welche wahrscheinlich auch das Arrangement der Finanzen Klein-Affens übernehmen werde.

(S. T. W.) Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge soll auf Cypern ein Ausbruch ausgebrochen sein.

Rom, 24. August. Die von mehreren Mächten gebrachten Nachrichten, wonach die italienische Regierung dem Bey von Tunis eine Alliance angetragen habe, in deren Folge Tunis eine italienische Garnison erhalten, Italien aber die Reorganisation der tunesischen Finanzen übernehmen würde, werden von der „Italia“ für unbegründet erklärt; es seien gegenseitig zwischen Italien und Tunis überhaupt keine Verhandlungen in der Schwebe.

Gibraltar, 25. August. Wegen der in Marokko herrschenden Cholera ist für die von dort kommenden Schiffe hier eine Quarantäne angeordnet worden.

Alexandrien, 24. August. Durch die Beschlüsse der zur Untersuchung der Finanzlage Egyptens niedergesetzten Enquete-Kommission wird bestimmt: Es darf keine Erhebung von Steuern stattfinden, ohne ein von der legislativen Versammlung angenommenes Gesetz, durch welches die von den Einheimischen und den Fremden einzulegenden Steuern festgestellt werden. Die Steuererheber stehen unter dem Finanzministerium. Es sollen gerichtliche Institutionen für die Reklamationen in Steuerangelegenheiten geschaffen werden, ferner eine Organisation, durch welche die Eingeborenen gegen die Mißbräuche der Behörden geschützt werden; eine Revision der Grundsteuern soll vorgenommen werden; der Frohndienst wird abgeschafft mit Ausnahme für die Arbeiten der Staatsbauten. Der Militärdienst wird geregelt. Der Knechte wird zur Tilgung des Defizits seine sämtlichen unbeweglichen Besitztümer aller Dairas bestimmen. Eine mit Vollmachten versehene Verwaltungskommission wird die Verwaltung dieser Ört übernehmen, dieselben verkaufen und den Erlös zur Tilgung des Defizits verwenden.

New-York, 25. August. Nach hier eingelangten Nachrichten bestätigt es sich, daß in San Domingo eine Revolution ausgebrochen ist; mehrere Capitanen Aufständischer, welche nach der Hauptstadt marschierten, in welcher die Unruhen ausgebrochen sind, wurden festgenommen. — In Louisiana ist die durch das gelbe Fieber hervorgerufene Sterblichkeit noch immer im Wachsen; in New Orleans betrug die Zahl der in der vergangenen Woche am Fieber Gestorbenen 295.

Außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 24. August 1878.
Anwesend waren 33 Mitglieder; entschuldigt waren für die Dauer der ganzen Sitzung Herr Holmbold, bis 5 Uhr Herr Dantsch, von 6 Uhr ab Herr Gramberg; pro September hatte Herr Direktor Schaber Urlaub nachgesucht, der bewilligt wurde. Der Magistrat war vertreten durch die Herren Oberbürgermeister v. Bos, Stadträte Herrmal, Lamprecht, Helm und Hubel.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung, betreffend die Uebertragung der südlichen Kranzengasse auf die lgl. Klinik, wurde in geschlossener Sitzung verhandelt. — Ueber das Abkommen der Universität in Ansehung der Bedienung der Wallenbreite referierte Herr Gröb: Es handelte sich zunächst um die l. Z. in den Vereinbarungen zwischen der Stadt und Universität bedingte Abtretung eines ziemlich breiten Streifen Terrains außerhalb der Umfassungsmauer gegenüber der Gottesackermauer, ferner um die ebenfalls bedingte Ausbaggerung der verlängerten Kranzengasse, sowie die hierzu erforderliche unentgeltliche Terrainabtretung und endlich um die Ueberlassung der 2000 Q. Meter Terrain südlich der Spige, welche von der Magdeburger- und verlängerten Kranzengasse gebildet wird. Betreffs des ersten Punktes hat die Universität geltend gemacht, daß sie dem Herrn Minister die Abtretung des Terraintreifens nicht empfehlen könne und daher bitte, hieron Abstand zu nehmen. Bezüglich der Pflasterung und Kanalisierung der verlängerten Kranzengasse haben die Vertreter der Universität zur Erwägung gegeben, daß die Universität an der Straße absolut kein Interesse habe. Der Magistrat und die Baukommission empfehlen hierzu, daß falls das an der anderen Seite dieser Straße liegende Terrain bebaut würde, jede Seite die Hälfte der zum Ausbau nötigen Kosten tragen. Den letzten Punkt betreffend empfahl der Magistrat und die Baukommission, die zu Spige für 11240 M. zu erwerben.

Zu dem ersten Punkte, bezüglich der Abtretung des Terrains am Schimmelthor, bemerkt Herr Regierungsrath Gneiss, daß das Terrain für die Stadt das Interesse habe, daß daselbst Promenadenanlagen entstehen. Wenn von der Universität ausgenommen werde, daß die Stadt berechtigt ist, den frogligen Streifen zu bespannen und derselbe dem Fußgängerverkehr dienen dürfe, so sei alles erreicht, was die Stadt wünschen könne.

Herr Oberbürgermeister v. Bos bemerkt, daß auch die Stadt auf Herrn Gneiss' Standpunkt siehe, und habe der Kurator der Universität nur den Wunsch, in den Vereinbarungen mit der Stadt eine Fassung zu vermeiden, die einem Dritten gegenüber, der die Ortverhältnisse nicht kenne, Bedenken erregen könne.

Die Versammlung erklärte sich mit dem von der Universitätsschleife bezüglich dieses ersten Punktes gemachten Vorschlag einverstanden, wonach der am Schimmelthor belegene Terraintreifen der Stadt nur zur Benutzung behufs Anlage von Promenaden sowie für den Fußgängerverkehr überlassen wird.

Zu dem zweiten Punkte, welcher dahin ging, daß die Universität die Pflasterung etc. der verlängerten Kranzengasse ablehnt, bemerkte Herr Oberbürgermeister v. Bos, daß die Universität seinen Antrag nach dieser Straße habe, durch das Ortstatut also nicht im Ausbau der Straße gewonnen werden könne. Ferner sei die Universität seinen weiteren Antrag, noch mehr öffentliche Gebäude jenseits des Weges zu bauen und habe es der Kurator für möglich gehalten, daß der Minister den Verkauf des darüber hinaus liegenden Terrains empfehlen werde. Endlich aber entsehe nur für einen geringen Teil von Einwohnern ein Umweg, wenn sie diese Straße nicht benutzen könnten, sondern um die Spige herum ihren Weg nehmen müßten, um zur Universität zu gelangen.

Hiergegen remonstrierte Hr. Bos, welcher zu bedenken gab, daß nicht nur die Anwohner der großen Steinstraße, sondern die ganze Gasse c. ihren Weg zum Steinhof hinaus nach den linsischen Gebäuden nehmen würden.

Nach langer Diskussion, in welche auch der Erwerb des spizen Triebfelds gezogen wurde und an welcher sich wiederholt die Herren Gneiss, Womacki, DDr. Müller und Veck, Gröb und der Oberbürgermeister v. Bos beteiligten, beschloß die Versammlung von dem Ausbau der verlängerten Kranzengasse abzusehen und das mehrerwähnte Terrain von 2000 Q. M. zu erwerben, mit der Beschränkung es nicht zu bebauen.

Ueber die Regulierung der Fluchtlinie für den Theil des Mühlweges zwischen der Straße am Kirchthor und dem Abolatenwege referierte Hr. Gröb: Er empfahl hierbei die schon früher bestimmte Fluchtlinie festzuhalten, dem sich die Verjüngung ohne Einwand anjohle.

Hr. Gröb erstattete das Referat für die Regulierung der Fluchtlinie für die Pfännerhöhe, speziell für den Bau eines Stalgebäudes der Kunzschneid Fabrik daselbst. Der Magistrat und die Baukommission haben eine Straße von 15 m Breite und eine Vordringbreite von 5 m bestimmt. Die Folge davon würde sein, daß Hr. Kunz mit seinem Stalle sehr weit in den Hofraum zurückdrängen müßte, wodurch die Jährlichkeit erheblich geschädigt werden würde. Referent empfahl daher für das Stalgebäude die bisherige Fluchtlinie beizubehalten bis ein anderes Gebäude in die obenbezeichnete Fluchtlinie zurückdrängen würde. Hiergegen sprach sich entschieden Hr. Gröb, namentlich unter Hinweis auf die Bedeutung der Pfännerhöhe aus. Hr. Regierungsrath Gneiss seinerseits hielt die Pfännerhöhe für breit genug und das Abbrechen eines Stalles nicht dafür angeben, die Fluchtlinie zu regulieren. Jeder der einen Begriff von der Landwirtschaft habe, müsse die Anwesenheiten kennen, die es habe, einen Stall mitten in den Hof zu legen. Diese Ansicht unterstützten Hr. Womacki und Hr. Bos, worauf die Versammlung den Gneiss'chen Antrag annahm.

Die von Referent, Hrn. Gröb empfohlene Befestigung der Fluchtlinie für einen Theil der Verbürger- und Wüchertstraße, am ehemaligen Zollhause wurde abgelehnt.

Sachsen und Thüringen.

Leipzig, 24. August. Die sächsische Staatsverwaltung hat es sich neuerdings in anerkennenswerther Weise angelegen sein lassen, die Staatsforsten immer mehr zu vermehren und durch die Wiederherstellung der klimatischen Verhältnisse des Landes zu verbessern. Wie sehr in dieser Beziehung früher gesündigt worden, davon legt u. A. die Gegend von Adorf im Vogtlande Zeugnis ab. Wo vor 13 Jahren noch Waldbestände vorhanden waren von 50 bis 60-jährigen, ja von 20 bis 40-jährigen Bestand, da ist in vielen Fällen auch nicht der Schein eines Waldbestandes mehr, vielmehr nur noch eine von Waldinfräuren bedeckene kahle Fläche zu finden. Während in den letzten Jahren der Staat namentlich im Gebirge sich den Anlauf von Forstlandarbeiten angehen ließ, sind in der letzten Zeit auch in den landigen Gegenden an der preussischen Grenze große Strecken Land angekauft worden, um dort Staatsforsten anzulegen.

Flauen, 23. August. In einem sächsischen, nach Greiz zu gelegenen Dorfe hat ein Mann während des jüngst beendeten greizer Vogelheißens Knoddröste aus Theilen eines bereits vertragen gemessenen Pferdeabwägers und zwei kranken Schweinen angefertigt. Durch die Unsiß der Genarmarie und das Eingreifen der hiesigen Medizinalkommission ist ihm zwar das wiederliche Handwerk noch rechtzeitig gelegt worden, eine Verstrafung des Mannes wird aber nicht erfolgen können. Das Reichsstrafgesetz bedroht das Heilbieten und Verkaufen verdorbener Epwaren mit Strafe, bis zum Heilbieten hat man es aber im vorliegenden Falle nicht kommen lassen. (B. A.)

Reichs-nach i. B. Es sind hier bereits 46 Personen an Trichinose nicht unerheblich erkrankt.

Aus der Provinz.

— Durch frühere trübe Erfahrungen arbeitsmäßig gemacht, sind die Bewohner Magdeburgs dem neuen Direktor ihres Stadttheaters, Herrn Ulrich, nicht gerade mit Vertrauen entgegen gekommen. Die bisherigen Theaterabkommen weigerten sich, die verlangte vierteljährliche Vorausbezahlung zu leisten, ja ein Theil derselben fordert sogar die Uebernahme einer Garantie seitens des Theater-Comités. Nachdem nun Herr Ulrich sich mit einer monatlichen Vorausbezahlung einverstanden erklärt hat, scheint es, als ob das Einvernehmen zwischen Direktion und Abkommens-Publikum hergestellt sei.

Erfurt, 24. August. Am 21. d. Mts. ist der um 1/2 11 Uhr Abends von hier in Nordhausen entzweifende Personenzug durch Zufall einem schweren Unfall entgangen. In der Nähe des Dorfes St. Alberts hatte nämlich eine Fesselhafte Hand eine von dem beim Umbau des 2. Geleises übrig geliebten und an der Befähigung neben dem 1. Geleise gelagerten eisernen Unterpfosten auf eine Schiene des 1. Geleises gelegt, wodurch leicht eine Entgleisung des genannten Zuges auf hohem Damm herbeigeführt werden konnte. Glücklicherweise aber ist die unglückliche Ursache

des Frevels, den Zug zur Entgleisung zu bringen, nicht in Erfüllung gegangen. Die eiserne Querwelle ist nun stark von der Zugmaschine beschädigt und kann, ohne weiteren größeren Schaden zu thun, mitten ins Geleis geschleudert. Die Insassen des Zuges haben von der drohenden Gefahr nichts bemerkt, es hat nur der Lokomotivführer, durch den kein Schaden der Schwelle unverzüglich abgeleitet werden konnte, die Gefahr anmerken gemacht, zum Bremsen geiffen und gehalten, um nachzugehen, wie die Maschine keinen Schaden genommen. Der Staatsanwaltschaft ist von dem Vorfall Anzeige erstattet worden, und es wäre zu wünschen, daß der Täter der wohlverdienten Strafen nicht entginge. (Zp. 3.)

Aus Halle und Umgegend.

— An der am vergangenen Sonntagabend vom hiesigen Kaufmännischen Verein abgehaltenen Versammlung, zu welcher, wie von uns erwähnt, namentlich diejenigen Mitglieder, welche Detailgeschäfte besitzen und durch die steuerfreien Konsum-Gesellschaftsvereine in ihrem Gewerbe geschädigt und bedrängt werden, eingeladen waren, wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Der hiesige Beamten-Konsumverein ist wegen Verkaufs an Nichtmitglieder a) von Rommeln bei der hiesigen Polizeiverwaltung, b) von Kolonialwaare beim hiesigen Magistrat wegen Gewerbesteuer-Defraude anzuzeigen. 2) Es ist zu petitioniren an den Handelsminister und an den Reichstag um Aufhebung der Steuerfreiheit der Konsum-, Hausfrauen-, Beamten-, überhaupt Konsum-Gesellschaftsvereine. 3) Die hiesige Handelskammer zu ersuchen, die Interessen des hiesigen, sowie überhaupt des Kleinverwerbes beim Handelsminister und Reichstag warm zu unterstützen und zwar a) wegen Ungerechtigkeit in der Steuerfreiheit der Konsum-Gesellschaftsvereine und b) wegen Gefährdung der Staatseinnahme. 4) Als Delegirte zu dem vom 16. bis 18. September in Berlin stattfindenden Kongress deutscher Kaufleute wurden gewählt die Herren: August Apelt und Carl Fern.

— Der Verein für Erdkunde versendet seine „Mittheilungen“ über das Vereinsjahr 1877/78, welche außer verschiedenen Beiträgen (Heinrich Fritsch, das Rajasthan und seine Wäschung, Karl von Fritsch, Reisebilder aus Marocco (Forsberg), Emil Jung, Am Cooper Graf, A. Piffis, Bericht über die Wüste Atacama) geschäftliche Mittheilungen über das vergangene Jahr (1. April 1877 bis dahin 1878) enthalten. Dem letzteren Theile entnehmen wir folgende Notizen. Der Vorstand setzte sich aus 8 Mitgliedern zusammen, nämlich dem Vorsitzenden (Prof. Kirchhoff), Schriftföhrer, Bibliothekar, Rechnungsföhrer mit 1 Stellvertreter. Es schieben aus dem Verein 5 Mitglieder aus, dagegen traten bei 41 (darunter 11 Studenten, welche nach Beschluß vom 14. November a. pr. als außerordentliche Mitglieder ohne Stimmberechtigung gegen Semestereintrag von 2 A. aufgenommen worden), so daß der Verein Ende März d. 3. 146 Mitglieder zählte, und zwar 5 Ehrenmitglieder, 130 ordentliche, 11 außerordentliche Mitglieder. Sitzungen wurden im Vereinsjahr 10 abgehalten, und zwar am 11. April, 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli, 10. Oktober, 14. November, 12. December 1877, 9. Januar, 13. Februar, 13. März 1878. Bei diesen Gelegenheiten konnte die Gesellschaft als Gäste begriffen die Herren Dr. Mehnert-Göschke, welcher über das Volk der Congo-Neger (französisch), Prof. Delitzsch („Neuzeltlicher Zug zur ländlichen Bevölkerung nach den größeren Städten des deutschen Reiches“) Dr. Jung (zweimal, „über seinen Zug in Australien von Darling gen. N.W.“, „Land und Leute am Cooper Creek“), Walter Öhring (Demonstration

von Aquarellen aus Venezuela), Dr. Trau Müller („Reisen durch das westliche Java“). Außerdem hielten die Herren Prof. Kirchhoff, Prof. von Fritsch, Dr. Credner, Dr. Lehmann, Dr. Hüßler, Kaufm. Fußst, Dr. Brauns — wiederholt — längere und kürzere Vorträge. Der Bericht schließt mit einem Verzeichniß der Vereine u. a., mit welchen sich der Verein für Erdkunde im Schriftverkehr befindet. Wir zählen solche im deutschen Reich 51, Vösterreich-Ungarn 24, Schweden, Dänemark und Belgien 5, Frankreich 6, England und Schottland 4, Norwegen 1, Italien 2, Spanien und Portugal 3, Rumänien 1, Amerika 6, Afrika 2, Ozeanien 2, zusammen 121.

— Für Uebersetzung der von uns kürzlich besprochenen „Sebanlieder“, hat Se. Majestät der Kaiser dem Dichter Dr. W. Poplmann, 3. 3. in Nancy, Allerhöchstden Dank durch Kabinetordre aussprechen lassen.

— Bei der Prämiation auf der internationalen Ausstellung für die gesamte Papier-Industrie in Berlin wurden u. a. mit Preisen bedacht: 1) Mit Ehrenpreisen: J. C. Bielehorn, Wöhrden, Hermann Wapler u. Co., Wabeggung, 2) Mit Verdienstpreisen: Galische Spielkartenfabrik Ludwig u. Schmidt, W. Kerschke's Wwe. u. Sohn, Weisenfels a. S., E. Kogmann, Halle, Gaetano Vaccani, Halle, N. Heimdt, Halle.

— Am 25. d. Mts. Nachmittags schwamm in den Pulverweiden der Weichman eines jungen Mädchens an, der als der der Dienstmagd unversehrt. Köder aus Quedlinburg, bisher beim Fleischermeister Klose, Königstraße 19 hier im Dienst, retrognoziert wurde. Sie ist seit dem 19. d. M. fort. — Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde wegen Diebstahls der Bauteile einer M. W. von hier polizeilich verhaftet. Gegen 8 Uhr wurde er in seiner Zelle erhängt gefunden.

| Datum | Baromet. | Thermomet. | Thermomet. | Windst. | Windst. | Relative Feucht. | Wind. |
|----------|----------|------------|-------------|-----------|-------------|------------------|-----------|
| Zap. | Stunde | Bar. Sin. | Therm. Sin. | Bar. Sin. | Therm. Sin. | % | |
| 24. Aug. | 2 Pm. | 331,4 | 17,60 | 22,0 | 4,65 | 92,75 | 5,6 S.W. |
| 10 M. | | 332,0 | 11,92 | 14,9 | 5,02 | 92,98 | 90,6 — |
| 25. Aug. | 7 M. | 332,1 | 12,30 | 16,0 | 5,33 | 92,67 | 89,4 S.O. |

Geburtsnachrichten.

— Geburtsnachrichten: Der Metzgermeister G. Händel, Bärgasse 9 u. P. Hartmann, Spiegelgasse 12. — Der Rechnungsföhrer F. Hoffmann u. M. Hoffmann, Moritzgasse 6. — Der Expedient A. Best, gr. Ulrichstr. 21 u. A. Thiele, am Kirchhof 16.

Aufgebote.

— Aufgebote: Der Restaurateur W. H. Muskulus, Halle u. B. Sp. 5. — Eine uneheliche F. Düben eine T., a. d. Schwemme 3. — Eine uneheliche L. H. Sanberg 17. — Dem Wärtner E. For eine T., H. Steinstr. 6. — Zwei unehel. T., ein unehel. S., Entb.-Anstalt. — Dem Handarbeiter J. Georgi ein S., Spige 30. — Dem Schriftföhrer M. Weper ein S., gr. Klausstr. 12. — Dem Schuhmacher C. Schimpf ein S., Neugasse 1. — Dem Kaufmann C. Wolmer eine T., Leipzigerstr. 45.

— Geborenen: Des Schuhmachers A. Heft L. Olga, 3 M. 27 J. Bredendurchstr. Vorwärter 16h. — Des Steueransehers A. Varrich S. Richard, 3 J. 3 M. 2 J. Diphtheritis, Klausenherbst 4. — Der Landwirth Karl Gustav Brandt 35 J. 4 M. 4 J. T. Typus, Dialektienhaus. — Des Viktualienhändler W. Brieger S. Bruno Franz, 6 J. 10 M. 2 J. Scharlachfieber, Kapellenstraße 1. — Ein unehel. S. 12 T. Atrophie, H. Sanberg 17. — Eine unehel. T. 1 M. 10 T. Darmkatarrh, Bäckergasse 4. — Eine unehel. T. todgeb., Entb.-Anstalt. — Der Bahn-

arbeiter Wilhelm Winter gen. König, 58 J. 10 M. 24 J. Lungenschwinducht, Harz 43.

Handel und Verkehr.

Petersburg, 24. August. Die Reichsbank wird am 29., 30. und 31. d. M. eine Subskription auf eine neue innere 5prozente Anleihe, welche den Namen „zweite Orientanleihe“ führen wird, eröffnen. Das Nominalkapital beträgt 800 Mill. Rubel. Die Emission erfolgt in Obligationen zu 100 und 1000 Rubel. Die Anleihe ist in 49 Jahren zu tilgen. Die Subskription erfolgt in Petersburg, Moskau, Nischni-Nowgorod, Riga, Charkow, Kiew und Odessa. Der Subskriptionspreis beträgt 93 pCt. Einzuzahlen sind bei der Subskription vom 29. bis 31. August 12 pCt., ferner vom 1. bis 5. September 11 pCt.; die übrigen 70 pCt. sind zwischen dem 1. und 5. jeden folgenden Monats mit je 10 pCt. einzuzahlen. Die letzte Einzahlung erfolgt am 5. April 1879.

Bermittelt.

— Stettin, 22. August. Wiederrum lehrt eine Erfahrung, daß man beim Ausschneiden von Hülsenfrüchten mit größter Vorsicht zu Werke gehen muß. Vor mehreren Wochen nahm ein hiesiger Vöckermeister eine berartige Probeur an sich vor, ließ aber eine anscheinend unbedenkende Schnittwunde unbeachtet. Später schwellte der ganze Fuß an, der Kranke konnte denselben bald nicht mehr zum Gehen ansetzen und nachdem schließlich der Brand hinzugezogen, mußte gestern das frische Bein unter dem Arde amputirt werden. Der so stark Entsetzte liegt augenblicklich am Wundfieber bedenklich darnieder. — Auf der pariser Polizei-Präfektur ist jetzt ein chemisches Laboratorium errichtet worden, dessen Aufgabe darin besteht, den Wein, den Brantwein, das Bier und alle übrigen Getränke, welche in Paris eingeföhrt werden, zu untersuchen. Man ergriß diese Vorkehrung, weil die Fälschungen furchtbar über Hand genommen haben.

Todesfälle.

— Stockholm, 25. August. Der Komponist und Kapellmeister Adolf Fredrik Lindblad ist gestorben.

Ueber die Bitterung (am 24. Aug. 8 Uhr Morg.).

Das barometrische Minimum liegt bei Dover und beherrscht die im Allgemeinen schwachen Winde bis nach den Spetlands und der fädischen Ostsee hin. Im Westen von demselben steigt das Barometer mit schwachen östlichen Winden, ist jedoch die Bitterung vorherrschend trübe geblieben. Im südwestlichen Deutschland haben gestern Nachmittag vielfach Gewitter, im Ober-Elsaß mit Sturm und Hagel stattgefunden. Jetzt herrscht daselbst meist heiteres Wetter. Die Trübung hat sich bis nach Vorpommern ausgebreitet, während in Skandinavien und südwärts bis nach Galizien der Himmel meist wolkenlos ist.

Berlin, den 26. August. (Original-Telegramm.)

Nach hier vorliegenden Nachrichten ist heute Morgen kurz nach 9 Uhr ein heftiges Erdbeben in Elbersfeld, Köln, De-nabrück und Barmen verspürt worden, in letzterem Orte besonders heftig. Die Häuser daselbst hoben und senkten sich, Häusergiebel wogen sich hin und her, Tische und Hulte wackelten, Gegenstände in Schaufenstern fielen mehrfach um.

Zu vermieten Harz 22: Parterie und Bel- etage mit Garten- benutzung.

Karlstr. 21: Parterie mit Vorgarten.

Näheres Karlstraße 21, 1. Marienstraße 1 nahe dem Bahnhöf zu die 1. Etage, 7 St. u. a. Z., Gartenbenutzung, zum 1. October zu vermieten.

F. Gröde, Maler.

2 St., K., Küche, 3 Tr., bequem eingerich- tet, 1. October oder früher zu beziehen. Zinsk Garten 1 am Gymnasium.

Wohnung, 2 Stuben nebst Zubehö, zu ver- mieten H. Brauhausgasse 15.

2 St., K., R. mit Wasserl., Trocken-, Boden-, Wolsch, für 56 % zu vermieten u. 1. Oct. zu bez. Zu erf. H. Brauhausg. 17.

Eine sehr freundlich belegene Wohnung ist sofort zu vermieten, 1. October zu beziehen Weidenplan 3a.

2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehö zum 1. October zu vermieten gr. Ulrichstr. 50.

Eine herrschaftliche Wohnung von 7 Pöden mit Saal, Badezimmer und sonstigem Zubehö in schönster, gesunder Lage ist für 250 % zu vermieten auf Villa Ludwig etc.

Die obere Etage meines Hauses Leipziger- straße 39 ist vom 1. October ab zu verm.

Herrn. Dönnig.

Partierewohnung u. 1. Et. zu verm. in der Hermannstr. 3. 1. Oct., jede v. 2 St., 3 R., K., Entrée u. Zub. Weidenpl. 14, II. Duante.

Geschäftliche Wohnung.

7 Stuben u., zu vermieten Marktplatz 19, 2 Treppen.

Wohnung zu 43 % folglich zu beziehen Wöckstraße 13.

Eine Hof-Wohnung zu 65 % und eine an- linderlose Leute zu 30 % zu vermieten Schulberg 4, I.

Karlstraße 1

in meinem neu erbauten Hause sind noch herrschaftliche Woh- nungen zu vermieten.

Zu vermieten 2 St., 3 R., 1 K. und Zu- behö, all. Comfort. Näb. Henriettestr. 13, I. Fremdbl. Wohnung mit Gartenbenutzung zu verm., 1. Oct. zu bez. Gütchenstraße 2.

Eine gr. Wohnung für 60 % ist an anst. Leute zu vermieten Magdeburgerstraße 2.

1 Stube, 2 Kammern, Küche zu vermieten Schulberg 8.

2 St., K., R. u. Zub. (Hofm.) veränd- rungsh. 1. Oct. zu bez. gr. Ulrichstr. 61, I.

Eine fremdbl. Wohnung, 1 St., 2 R., Küche und Zubehö, für 65 % zu vermieten Märterstraße 7. (H. 52612)

In der Nähe des Marktes ist eine Wohnung für 90 % zu verm. Näheres H. Sandberg 16 im Laden.

Eine gr. fremdbl. Wohnung zu vermieten, 1. October zu beziehen, von St., R., K.; gr. Et. für 28 % in Giebelsheim. Zu erf. Wilhelmstraße 33. Händel.

St., K., R. 1. Oct. Wöckerstr. 12, I.

Bel-Etage,

2 St., 2 R., Entr. u. im St., K., R. und St. u. R. 1. October Weisstraße 41.

Bel-etage, 4 St., 2 R., R., zu vermieten Hermannstraße 4 bei Freiberg.

Wöckerstraße 3 ist die Hälfte der 1. Etage an ruhige Leute zu vermieten.

Wohnhofstraße 6 eine Etage, vis-à-vis Nie- bed's Park, 4 St., 3 R., 1 K., verjüngt- halber sofort oder 1. April 1879 zu beziehen.

2 St., K., R. nebst Zubehö an ruh. Anberl. Leute zu vermieten Schillerhof 12.

Fein möbl. Zimmer n. Rab. Bröderstr. 16, II.

Blumenstraße 4

sind drei herrschaftlich eingerichtete Wohnungen zu 4, 6 u. 7 bezbaren Pöden nebst Küchen-, Wödden-, Boden- u. Speisekammern, Keller- räumen, Bade- u. Wäntzube zum 1. October zu vermieten. Näheres

Verbürgerstraße 6 im Laden.

2 fremdbl. möbl. Stuben nahe der Bahn zum 1. October zu vermieten. Zu erfragen Bahnhofstraße 6 im Laden.

1 möbl. Zimmer an 1—2 H. gr. Ulrichstr. 49, I.

Möbl. Stube u. R. zu vermieten, 1. Oct. zu beziehen Gütchenstraße 2.

Feinbl. möbl. Zimmer an 1—2 H. Leipziger 91.

Fremdbl. möbl. Stube u. R. sofort zu bez. gr. Märterstraße 27, 3 Tr., am Markt.

Eine möblirte Stube für 1 oder 2 Herren oder junge Mädchen sofort zu vermieten. Näheres

Sophienstraße 9: im Laden.

Möbl. St. u. R. zu erf. gr. Steinstr. 12, H. II.

Möbl. Wohn. Hesse's Restaur. Poststraße.

Eine möbl. fed. Stube 1. Septbr. zu be- ziehen H. Sandberg 15, II.

Möbl. Wohnung Auguststraße 3, p.

Fein möbl. Wohnung Bröderstraße 13, II.

Möbl. Stube zu vermieten Schulgasse 3a.

Anst. Schlafstelle alter Markt 13, II. 2 anst. Schlafstellen offen Harz 21. Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 52, H. 3 Tr.

Mietts-Gewin.

Ein Paar junge Leute suchen zum 1. Oct. ein Logis zu 25—30 % Wertige Offerten unter M. 26 in der Exped. d. Bl. erbeten.

2 Stuben, 1—2 Kammern, womöglich mit Beheizung und Kof, für einen einzelnen Herrn sofort zu mieten gesucht in der Nähe des Waisenhauses.Adr. unter H. abgegeben in der Exped. d. Bl.

Ein ält. Herr sucht zum 15. Sept. ein febl. anst. möbl. Zimmer nebst K. v. d. Nam. Thor. Adr. unter G. D. Exped. d. Bl.

Bautechniker-Verein.

Sitzung Dienst- tag den 27. Ab. 8 U. im Reichstagsklub.

Am Sonntag Abend ist von Freiberg's Garten ein goldener Ring mit stablbleuem Stein verloren worden. Gegen Verlohung abzugeben Schmeerstraße 3.

Ein Stod, Weinrebe mit weifem Griff, ist auf dem Markte an den Kaufleuten verloren. Abgehoben in der Expedition d. Bl. gegen 1 A. Verlohung.

Der Herr und die Dame, die gestern Abend in der Gießstraße in die Drofsale stiegen, haben einen Sommerüberzieher liegen las- sen. Abgehoben Gießstraße 24, Hof links 1.

Familien-Nachrichten.

Herzlicher Dank.

Vom Grabe meines unvergesslichen Vammes zurückkehrend, kann ich nicht unterlassen, den Herren Prinzipalen Wegelin & Hübnert, sowie dem sämtlichen Fabrik- u. Personal dieser achtbaren Firma, welche während der mehr- jährigen Krankheit meines Vammes uns mit aufopfernder Liebe zur Seite standen und bis zum Tode mich mit meinen 4 unermögerten Kindern in Schuß nahmen und das ehren- volle Begräbnis meines Vammes veranstatte- ten, zu danken. Möge der weife gerechte Gott hier Vergeltet sein und jeden Menschen vor ähnlichem Schicksal bewahren.

Die trauernde Witwe Henr. Stanarius geb. Tele.

Heute früh 5 Uhr starb nach längerem Leiden im 43. Lebensjahre mein guter lieber Bruder Carl Wagner, was ich Freunden und Verwandten hierdurch tiefbetrübt angebe.

Halle, den 26. August 1878.

Bertha Fedler geb. Wagner.

Fertige Fahnen, auch Fahnenstoffe empfiehlt in allen Größen die Fahnen-Fabrik von L. Gundermann, Schmeerstraße, L. Gundermann.

Prima Speck-Flundern, Aale und Bücklinge, hochsein, empfangen werden Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21.

Nothwendiger Verkauf.

Am Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Richtermeister **Johann Christian August Sellger** zu Halle gehöriges, im bairischen Grundbuche Band 67, Blatt Nr. 2434 eingetragen Grundstück, Grundsteuerbuch 2597.

- a) Wohnhaus mit Wiederteil und 6 Ar Hofraum, Nutzungswert 1800 M.
- b) Seitengebäude rechts, Nutzungswert 150 M.
- c) Hintergebäude rechts, Nutzungswert 36 M.
- d) Hintergebäude links (Speicher), Nutzungswert 150 M.
- e) Seitengebäude links, Nutzungswert 195 M.

am **30. Octbr. 1878 Vormitt. 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am **6. Novbr. 1878 Vormitt. 10 Uhr** ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verändert werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig sind, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Halle a/S., den 22. August 1878.
Königliches Preussisches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

Auction.

Dienstag den 27. Aug. Vormittags 11 Uhr versteigere ich Weingärten 16 allhier einen Nachlaß, als:
Möbel, Hausgeräthe u. dergl. m.
J. H. Brandt,
Auctions-Kommissar und gerichtl. Taxator.

Kartoffeln

verkauft täglich in kleinen und größeren Posten

Anton Haase, Delitzscherstraße 6.
Weizenstroh ist zu verkaufen in der Dekonomie

gr. Steinstraße 30.
Gerstenstroh und langes Roggenstroh verkauft

Sealberg 2.
Eine Häufige Ziege, deren Milch so schön wie Sahne, ist wegguzuhalten zu verkaufen

Selbststraße 1, im Laden.
Eine sehr gut milchende Ziege verkauft

Magdeburgerstraße 2.
Ein Hahn und 2 Hühner, echte Hausbunger Silberlock, 1jährig, billig zu verkaufen

H. Gröbner, Steinthor 5.
Ein Federbett billig zu verkaufen

Verrenstraße 2, im Hof, I., r.
Kommode verkauft billig

H. Schlamm 1.
Ein Waarenschrank mit Glashüren, 11 Kinderbettstelle, Stühlchen, Blumenpresse, ein paar Hauteln, altes Schillerpult, Sopha und Kommode billig zu verkaufen

zu erfragen gr. Wallstraße 31.
Eine gebrauchte Nähmaschine zu kaufen gesucht

Zu erfragen Markt 13, im Laden.
Achtung.

Ein gepacktes, im besten Renommé stehendes Restaurant, in bester Lage Cottbus, ist mit sämmtlichen guten Inventar zu verkaufen.

Zahlungsfähige Käufer erfahren das Nähere in der Exped. d. Bl.

Sopha und Matratzen empfiehlt in großer Auswahl G. Fraundorf, Schulgasse 2a.

Alle Tischbeinschirme f. A. Ulrichstr. 7.

Tüchtige Colporteur

gesucht: **Jägergasse 1, part.**
2 Bantischler sucht sofort

Köpenick, Grünstraße 2, am Steinthor.
Zum 1. October kann ein junger Mann unter günstigen Bedingungen als Lehrling in unser Geschäft eintreten.

Geitisch, Schmidt & Co.,
Loch, Firm- u. Farben-Fabrik.

Gewirte Näherinnen auf Costumes finden Beschäftigung

H. Steinstraße 6, im Hofe links 1 Tr.

Bekanntmachung.

Da die Geschworenen-Liste für das Jahr 1879 angefertigt werden muß, so werden in den nächsten Tagen den Magisträten und Schulzen des Kreises die früher aufgestellten Nachweisungen derjenigen Personen, welche zu Geschworenen berufen werden können, zugehen. Diese Nachweisung ist längstens binnen 8 Tagen an uns zurückzuleiten und dabei anzugeben, ob Veränderungen in derselben vorgekommen, d. h. ob Personen, welche in solche aufgenommen, inzwischen verstorben oder verzogen oder durch körperliche Leiden unfähig geworden sind, als Geschworene zu fungiren. Sollten inzwischen Personen das 30. Jahr erreicht haben und diejenigen Eigenschaften besitzen, welche erforderlich sind, um als Geschworene berufen werden zu können, oder sollten zu Geschworenen qualifizierte Personen in den Ort gezogen sein, so sind dieselben in der Nachweisung nachzutragen.

Halle a/S., den 17. August 1878.
Namens des Kreis-Ausschusses des Saalkreises.
Neubaur.

Bekanntmachung.

Die Lungenheute unter dem Hindviehbestande des Vielert'schen Pachtgutes in Neuh., ist erloschen.

Rothenburg a/S., den 23. August 1878.
Der Amts-Vorsteher.

Auffallend billig!
3000 Meter schwarzseidene Franssen mit Regenbogen-Farben, à Elle 5 Egr., 5000 Meter wolene Franssen, auch in Chenille in allen Farben, Mtr. 2 1/2 Egr., um schnell damit zu räumen, empfiehlt **L. Gundermann, Schmeerstr. L. Gundermann.**

Schwarze Jaquette-Sammete
empfehlen unter Garantie des Guttragens in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen
Gebr. Schultz,
70. Gr. Steinstraße 70. Ecke der Reunhäufer.

Neue Sendung hochfeines Kitzinger Export-Bier
empfangen und empfiehlt 20 Flaschen 3 M. 75 S.
E. Lehmer, Bierhandlung, Rathhausg. 12.
Große Aelter Bücklinge, frische Sendung, empfiehlt **G. Friedrich.**

Oberröbl. u. Bitterfeld. Briquettes, Böhmisches Braunkohlen, beste Marken, Dampfpresssteine v. Gebr. Brandt, Wanzleben, Zwickauer Steinkohlen, Grude-Coaks empfiehlt billigst

Oskar Zeising, Berlinerstraße 4a.
Bestellungen für mich nehmen auch die Herren:
C. F. G. Kitzing, Schmeerstraße 43,
H. Spelling, große Ulrichstraße 28, sowie
Friedr. Weikardt, Achtenhäuser, Mählgweg 24, entgegen.

Steinkohlen, Stuben-Coak, Grude-Coak und böhm. Braunkohlen (Salonkohlen) zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenheizung empfehlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Lowries, Fuhrn oder kleineren Quantitäten
Klinkhardt & Schreiber, neue Brunnendamm 12.
Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

Turn-Verein „Friesen“.
Montag den 26. August
Grosses Extra-Concert
in **MÜLLER'S BELLE VUE,**
wozu Freunde und Gönner hiermit freundlichst eingeladen werden.
Entrée frei. Der Vorstand.

Müller's Belle vue.
Dienstag den 27. August
Grosses Frei-Concert.
Anfang Abends 8 Uhr. **Herm. Schade.**

Fr. W. Stephan's Bier-Brauerei-Restaurations (Rossplatz).
Heute Dienstag Extra-Frei-Concert.
unter gefälliger Mitwirkung des Gesangsvereins Herr Trümmer, welcher an diesem Abend besonders bemerkt sein wird, die Kadenzstellen der nicht Verwendten in Bewegung zu setzen. Ihre Aufführung kommen u. A. Geist, Wit, Humor u. Satyre. **Bier hochsein.**

Maile.
Montag u. Dienstag d. Abends 7 1/2 Uhr an **gr. Frei-Concert.**
Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen gesucht Haus-, Stuben- u. Kinderarbeiten bei hoch. Gehalt. Eine Köchin sucht Stelle durch **Frau Scholle,** gr. Wärfelstraße 17.

Ein kräftiger Hausbursche von auswärt

gesucht gr. Wärfelstraße 4.

Ein Mädchen wird für Nachmittag gesucht. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird zum 1. October gesucht. Mit Zeugnissen zu melden **Paradeplatz 5, I.**

Mädchen a. Herrensarb. gef. H. Ulrichstr. 6, II.

Köchin, Stuben-, Haus- und Kinderarbeiten erf. sofort u. 1. Okt. gute Stellen d. **Pauline Fleischer, H. Schlamm 3.**

Ein Dienstmädchen zum 15. Septbr. gesucht gr. Klausstraße 25, im Laden.

Gesucht

ein tücht. Mädchen von außerhalb z. 1. Sept. oder 1. October **Moritzwinger 8, III.**

Ein anst. i. Mädchen zur Erlernung des Puzmachens wird noch angenommen **Poststraße 4.**

Junge Mädchen, welche das **Fußsach** gründlich erlernen wollen, werden angenommen **Ernestine Säuberlich, H. Wärfelgasse 2.**

Ein erfahrenes Kinderwärterin oder eine Frau zur Wartung zweier Kinder im Alter von 1 1/2 Jahr wird zum sofortigen Antritt aufs Land gesucht. Werbung am Bahnhof Nr. 9 Vormittags von 10-12 Uhr.

Ein anst. Mädchen v. außershalb im Kochen u. Hausarbeit erf., mit 3- u. 5jähr. guten Zeugn., u. ein dergl. mit 7jähr. Zeugn. wünschen j. October Stellen. **Einige recht ordentl. Mädchen suchen**

1. Sept. Stellen durch **Frau Dehnbach, gr. Schlamm 10.**

Ord. Mädch. m. gut. Att. sucht 1. Septbr. u. Octbr. **Frau Fleischer, Hansplatz 1.**

Ein zuverlässige Aufwartefrau für den Vormittag z. 1. October gesucht. Zu melden **H. Klausstraße 10, II.**

Eine Aufwartung gesucht **Mühlgraben 1, II.** Schneidlerin f. Beschäft. gr. Ulrichstr. 52, H. III.

Zwei sehr nette Mädch. v. ausw. wünschen noch z. 1. Septbr. Stellen gr. Sandberg 8. Gef. Ammen inden daselbst Stellen.

Ein junges arbeit. Mädchen sucht z. 1. Sept. anst. Dienst **H. Schloßgasse 5, part.**

Recht gesunde Ammen vom Lande, sowie Mädchen für Küche u. Hausarbeit wünschen Stellung durch **Fr. Köhler, Antelopestraße 5.**

Möbeltransport-Gelegenheit.

Anfang nächsten Monats fährt mein großer Möbelwagen leer nach **Torjan.**

C. Dettenborn, Halle a/S.
5-6000 M. Kündergelder sind nur auf erste Hypothek auszuliehen **Tredel 16.**

800 M auf 1. Hyp., 1700 M z. 1. Hyp. auf ein Grundstück mit 17 M. Feld, 6000 M auf 1. Hyp. gef. d. **Zeuner, Ludwigsgasse 3a.**

Ein Haus m. Laden, Restauration, Hauptstraße, Nähe d. Bahn (13 500 M) Anzahl. 1200-2000 M) Ein neues Haus m. Einf., gr. Hof, Garten, gr. Keller, 725 M) Wierthe, freie Wohnung, (12 000 M) Anz. 800 M)

Ein neues Haus mit Garten, Nähe d. Gymn. (6600 M) Anz. 1200 M) Ein Haus vor d. Geistthor mit Hof, Garten, Keller, Stallung, Waschhaus, 8 St., 8 K., 6 K. (5200 M) Anz. 1500 M) Ein Haus Mitte der Stadt, (7200 M) Anz. 1200 M) Ein neues Haus mit 2 Laden, 100 Schritt vom Markte, zu jedem Geschäft passend (12 000 M) Anzahl. 2000 M)

Ein neues Haus mit ganzb. Restauration, fr. Billard, gute Lage, vollst. Inn. (6800 M) Anz. 1200 M) Ein neues Haus mit Einf., gr. Hof, Restauration, Nähe d. n. Kaserne (13 500 M) Anz. 2000 M) E. Haus Nähe d. Bahj. rent. (5000 M) Anz. 800 M)

Ein neues Haus vor dem Geistthor mit gr. Hof, 8 St., 8 K., 1 Küche (5500 M) Anz. 800 M) Ein Haus a. d. Neumarkt (4800 M) Anz. 1000 M, zu verkaufen durch **Zeuner, Ludwigsgasse 3a.**

Kapitalien jeder Höhe

vermittelt auf gute Hypotheken **A. Bleser, Schmeerstraße 25.**

Bauer's Brauerei.

Dienstag Abend **Mocurtle-Suppe.**
F. C. Müller.

„Zum Guttenberg“

empfehlen **Bayerisches Bier** von J. G. Reif (Kurr'sche Brauerei) Nürnberg und Lagerbier von **W. Rauchfuss.**

Für den Inhabertheil verantwortlich: **M. Uhlmann in Halle.**

